

Emil Schwarz gestorben

Völlig unerwartet verstarb am 23. März 1998 im Alter von fast 80 Jahren Emil Schwarz, der langjährige Vorsitzende der Gruppe Karlstadt des Frankenbundes.

Bei Wiederbegründung der Gruppe Karlstadt im Juni 1951 übernahm Emil Schwarz für mehrere Jahre das Amt des Kassiers. Im Mai 1983 wurde er zum Vorsitzenden gewählt und trat damit die Nachfolge von Altbürgermeister Christian Krapf an, der dieses Amt 32 Jahre inne hatte.

Ein großes Anliegen war ihm stets die Teilnahme an den Bundestagungen und Delegiertenversammlungen, konnte er daraus doch jeweils Anregungen für die Arbeit der Ortsgruppe gewinnen.

Sein ausgeprägtes geschichtliches Interesse und die Liebe zu seiner Heimatstadt Karlstadt wurden ihm sicher durch das Wirken seines Vaters Franz Schwarz vermittelt, der mehrere Jahrzehnte als ehrenamtlicher Stadtarchivpfleger und als Schriftführer der Frankenbund-Gruppe Karlstadt tätig war.

In den vergangenen 15 Jahren konnte Emil Schwarz eine größere Anzahl von neuen Mitgliedern dem Frankenbund zuführen. Mit seinem ihm eigenen, etwas hinter sinnigen Humor leitete er die Zusammenkünfte der Gruppe bei den verschiedensten Gelegenheiten. Die Ortsgruppe Karlstadt wird ihrem so rasch verstorbenen Vorsitzenden ein ehrendes Gedenken bewahren.

Georg Büttner

Ausstellungen in Franken

Aschaffenburg

Galerie der Stadt Aschaffenburg,

Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

„Emil Nolde, Aquarelle und Druckgraphik“

20. 03. bis 17. 05. 1998

Mi–So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Di: 14.00–19.00 Uhr

Bamberg

Stadtgalerie, Villa Dessauer, Hainstraße 4a

„Nur für Erwachsene – Ausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstler“

29. 03. bis 26. 04. 1998

Tägl. außer Mo: 10.00–16.30 Uhr

Coburg

Kunstsammlungen der Veste

„Königin Victoria und Prinz Albert

auf ihren Reisen nach Coburg und Gotha

Ansichten aus Deutschland

aus der Royal Collection in Windsor Castle“

05. 04. bis 05. 07. 1998

Erlangen

Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

„Die Industrialisierung in Erlangen“

ab 22. 03. 1998

„Architektur-Idee Erlangen“

05. 04. bis 10. 05. 1998

Di–Fr: 9.00–13.00, Di/Mi auch 14.00–17.00 Uhr

Sa/So: 11.00–17.00 Uhr

Heilsbronn

Heimatmuseum im Katharinenturm

„Alte und originelle Uhren“

Jeweils 1. Sonntag eines jeden Monats:

14.00–16.00 Uhr

17.05., 18. und 19. 07. auch 15.00–18.00 Uhr

Marktbreit

Museum im Malerwinkelhaus

„Kirchgang, Klösse, Kartenspiel“
22. 03. bis 14. 06. 1998
Sa/So/Feiertage 14.00–17.00 Uhr
u.n. telefon. Vereinb. 09332-40546

Meiningen

Schloß Elisabethenburg

„Max Reger im Portrait“
21. 03. bis 07. 06. 1998
Di.–So: 9.00–17.00 Uhr

Nürnberg

Centrum Industriekultur,

Äußere Sulzbacher Straße 62
„Neueröffnung des Schulmuseums“
ab 12. 02. 1998

„Historische Zahnarztpraxis“

ab 01. 02. 1998
Tägl. (außer Mo und Fr.): 10.00–17.00 Uhr

Germanisches Nationalmuseum

„Von deutscher Not zu höfischer Pracht.
1648–1701“
02. 04. bis 16. 08. 1998

„Bayer. Staatspreis für Nachwuchs-Designer“
12. 05. bis 14. 06. 1998

Naturhistorisches Museum, Gewerbemuseums-

platz 4
„Schmuck der Kelten“
06. 03. bis 01. 11. 1998
Mo–Fr: 10.00–17.00 Uhr
So: 13.00–17.00 Uhr

Schweinfurt

Galerie Alte Reichsvogtei, Obere Straße 11–13 und Halle Altes Rathaus

„Matschinsky-Denninghoff: Eins und doppelt“
24. 04. bis 07. 06. 1998
Di–Fr: 14.00–17.00 Uhr
Sa–So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Bibliothek Otto Schäfer, Judithstraße 16

„Wissenschaft und Buch in der Frühen Neuzeit –
Die Bibliothek des Stadtphysikers Joh.
Laurentius Bausch“

08. 03. bis 28. 06. 1998

Di–Fr: 14.00–17.00 Uhr
Sa–So: 10–13.00 und 14.00–17.00 Uhr
10. u. 13. 04., 01. 05., 01. 06., geschlossen

Naturkundliches Museum in der Harmonie,

Brückenstraße 39
„Federvieh – Illustrationen historischer Vögel“
27. 03. bis 28. 06. 1998
Di–Fr: 14.00–17.00 Uhr
Sa/So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Selb-Plößberg

Deutsches Porzellanmuseum

„Mit Volldampf zum Porzellan –
2 Jahrhunderte Dampfmaschinen in der
Porzellanindustrie“
28. 03. bis 01. 11. 1998

Thurnau

Töpfermuseum

„Knöpfe im Wandel der Jahrhunderte –
Sammlung Spanrad“
21. 03. bis 12. 07. 1998

Tüchersfeld

Fränkische Schweiz-Museum

„Robert Siebenhaar-Landschaft, Tier und
Mensch“
04. 04. bis 10. 05. 1998
Di–So: 10.00–17.00 Uhr

Wertheim

Grafchaftsmuseum

„Das Wertheimer Gymnasium
– seine Gebäude und Sammlungen“
ab 10. 03. 1998
Di–Fr: 9.30–12.00 und 14.00–16.30 Uhr
Sa/So/Feiertage: 14.30–17.00 Uhr

Würzburg

Städtische Galerie, Hofstraße 3

„Christian Rohlf's – Arbeiten auf Papier“
29. 03. bis 31. 05. 1998
Di–Fr: 10.00–17.00 Uhr
Sa/So/Feiertage: 10.00–13.00

Der Baubeginn für das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt

fand Mitte Februar in Anwesenheit von Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber statt. Die Bayerische Staatsregierung hat die Realisierung des Projektes durch die Bereitstellung von 28 Millionen DM im Rahmen der „Offensive Zukunft Bayern“ ermöglicht. Das Museum wird von der Stadt Schweinfurt errichtet und später auch betrieben. Die Eigentümerfamilie Schäfer hat eine öffentlich-rechtliche Stiftung gegründet und darin den Bestand von 900 Gemälden und 3500 Zeichnungen, Gouachen und Aquarellen eingebracht. Das Museum Schäfer soll im Frühjahr 2000 eröffnet werden.

Heimische Kräfte stärken

will das Projekt „Landwerktag“ am 2. Mai, wenn Landwirte, Gärtner, Handwerksbetriebe, Molkeereien, Winzer, Brennereien und Gastwirte und andere heimische Produktveredler und Naturschutzverbände mit einer 1200 Kilometer langen „Regionaltheke“ von Füssen bis Bremerhaven gegen die fortschreitende Zerstörung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Kulturlandschaften demonstrieren werden.

Alle Kirchen und Religionsgemeinschaften Nürnbergs

und zwar die evangelisch-lutherische, römisch-katholische, griechisch-orthodoxe, serbisch-orthodoxe, die freie evangelische Kirche, die israelitische Kultusgemeinde, die Muslimgemeinde und die Heilsarmee haben in einem gemeinsamen, siebensprachigen Prospekt ihre Gottesdienste und Termine zusammengeliefert.

Zu einem „Museum zum Anfassen“

hat sich das DB-Museum (Verkehrsmuseum) in Nürnberg gewandelt: Einmal selbst Lokführer sein, Eisenbahnstrahlen herauf- und herunterkurbeln, echte Signale auf Fahrt stellen, Knöpfe drücken und vieles mehr, was sich kleine und große Eisenbahnfans schon immer gewünscht haben, ist jetzt nach der Neugestaltung möglich.

„Heiliger Jakob, wahrer Jakob, billiger Jakob – Rekonstruktion als Antriebskraft neuer Volkskultur“

war der Titel der vielbeachteten Antrittsvorlesung für das Fach Landes- und Volkskunde, die unser

Stellvertretender Bundesvorsitzender, Professor Dr. Hartmut Heller am 19. Februar in der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg gehalten hat.

Am Schillerplatz in Bamberg

wurde das barocke Erzbischof-Joseph-Otto-Kolb-Haus zu einem Appartementhaus für die Stipendiaten des neugeschaffenen Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia umgebaut. Der prunkvolle Saal im ersten Stockwerk des Hauses soll zu Konzerten, Lesungen und Ausstellungen genutzt werden.

Doch noch abgerissen

wird nunmehr der baufällig gewordene Turm des Gradierwerkes in Bad Kissingen, ehemals ein Teil der Kissinger Salzgewinnungsanlagen. Der Turm soll aber durch einen baugleichen Nachfolger ersetzt werden, hat kürzlich das Bayerische Finanzministerium entschieden.

Die Würzburger Residenz

steht mit 347 000 Besuchern im Jahre 1997 in der Besucher-Rangliste der bayerischen Schlösser an vierter Stelle (nach Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee). Den deutlichsten Besucherzuwachs verzeichnete im selben Jahr die Bamberger Residenz mit einem Plus von 13 600 auf nunmehr 49100 Besucher.

„Paul-Pfinzig-Weg“

nennt der Fränkische Albverein Nürnberg kürzlich den rund 100 Kilometer langen neuen Wanderweg durch die Hersbrucker Alb. Der Weg ist nach dem Nürnberger Patrizier und Kaufmann Paul Pfinzing (1554–1599) benannt, der im Jahre 1596 eine genaue Karte und Grenzbeschreibung des damals reichsstädtischen Pflegeamtes Hersbruck erstellt hat.(FAV)

Das 5. Mittelfränkische Mundarttheaterfest

findet heuer in der Malheimer Scheune im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim statt und wird, des großen Interessens wegen, auf zwei Tage (11. und 12. Juli) ausgedehnt. In der Fränkischen Mundart-Theaterbewegung sind rund 240 mittelfränkische Theatergruppen erfaßt. (fpo)